

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz»

Zu beziehen durch alle Postämter...

Inserionsgebühren für den Raum einer Zeile 2 Rgr.

Deutschland.

Berlin, 10. Dec. Die II. Kammer hielt heute nach achttägiger Pause wieder Sitzung. Der von uns bereits mitgetheilte, von Mitgliedern der Linken eingebrachte Antrag in Bezug auf die Presse (Nr. 623) wird einer besondern Commission von 14 Mitgliedern...

Der Etat des Kriegsministeriums für 1852 verlangt eine Erhöhung von 1 1/2 Mill. gegen den vorjährigen. Die beantragte Mehrbesoldung der Soldaten um 4 Pf. täglich würde allein 1/2 Mill. Thlr. erfordern.

Die Verordnungen über die Höhe des wieder zu erhebenden Zeitungsstempels sind im Staatsministerium, wie die Leipziger Zeitung aus Berlin schreibt, vollendet worden. Die Grundsätze bestehen darin, daß zum Beginn des Vierteljahres die erste Nummer der Zeitung mit einem Stempel versehen und demnach die Zahl der Exemplare, welche von der Zeitung ausgegeben werden, festgestellt wird.

Die National-Zeitung schreibt in ihrem Leitartikel vom 10. Dec.: Die amtliche Wiener Zeitung muß ganz vergessen haben, daß Ludwig Napoleon nach dem Coder, den die Cabinete der Großmächte als höchste Autorität aufstellen, nach den Verträgen von 1815 aus immer als Feind der europäischen Gesellschaft erklärt ist; ebenso wie im vorigen Jahrhundert die Jesuiten, die einzigen, die bis jetzt durch den Großsacristan Montalembert sich offen für seine Bundesgenossen erklärt haben...

Da die hohen contrahirenden Mächte sich in den jetzt beendigten Krieg eingelassen haben, um die für die Sicherheit und die Wohlfahrt von Europa zu Paris im vergangenen Jahre beschlossenen Anordnungen zu erhalten, so haben sie zweckdienlich erachtet, durch die gegenwärtige Acte sowohl diese Anordnungen überhaupt, als ganz besonders diejenigen Anordnungen zu erneuern und als wechselseitig verpflichtend zu bestätigen...

Der Oberpostamts-Zeitung wird aus Berlin, freilich nur als Gerüchte, Folgendes geschrieben: Der hiesige französische Gesandte soll an geeigneter Stelle Beschwerde über die Art und Weise geführt haben, mit welcher ein Theil der hiesigen conservativen Presse die Fehde gegen den Präsidenten Bonaparte fortsetzt.

Der durch dänischen Spruch von seiner Propstei Sottorf entfernte Propst Baysen ist zum Pastor primarius an der St.-Jacobikirche in Stettin gewählt worden.

München, 8. Dec. Der Reichsrath Frhr. v. Freyberg, als Referent über den Gesetzentwurf „die Aufhebung der Siegelmäßigkeit betreffend“, hat seinen Vortrag bereits vollendet, und es beantragt derselbe zwar die Annahme des Entwurfs, jedoch mit einigen Abänderungen, insbesondere mit der wesentlichen Modification des Art. 1 dahin, daß nicht, wie der Regierungsentwurf vorschlägt, „das Vorrecht der Siegelmäßigkeit am 1. Jan. 1852 aufhören“, sondern daß dasselbe fortbestehen soll...

bere mit der wesentlichen Modification des Art. 1 dahin, daß nicht, wie der Regierungsentwurf vorschlägt, „das Vorrecht der Siegelmäßigkeit am 1. Jan. 1852 aufhören“, sondern daß dasselbe fortbestehen soll, bis ein neues Gesetz über den Civilproceß in Wirksamkeit treten wird; jedoch sollen die Siegelmäßigen vom genannten Tage an zur Taxenrichtung auch für alle bei den Gerichten zur Verlautbarung kommenden Verhandlungen der nicht-streitigen Gerichtsbarkeit verbunden sein.

In Stuttgart ist am 8. Dec. der Kassirer des dasigen Arbeitervereins verhaftet und ihm das Kassensbuch abgenommen worden. Der Vorstand des Vereins wurde von der Stadtdirection vorgeladen und bedeutet, das Siegel der Gesellschaft abzuliefern.

Die Karlsruher Zeitung meldet aus Karlsruhe vom 7. Dec.: Sicherm Vernehmen zufolge ist an sämtliche Infanteriebataillone des großherzoglich badischen Armeecorps mit Ausnahme des vierten der Befehl ergangen, die Compagnie auf 250 Mann zu bringen, und sämtliche Unteroffiziere einzuberufen. In der Reiterei und Artillerie sollen für die am 1. Dec. d. J. zugegangenen Rekruten gediente Leute in Dienst gezogen und in dem Maße, als diese einrücken, die Rekruten bis auf weitem Befehl beurlaubt werden.

Geh. Rath und Professor Mittermaier erklärt aus Heidelberg vom 5. Dec.: „Zur Berichtigung der durch die Zeitungen verbreiteten Nachricht, daß mein Sohn, der praktische Arzt, aus Dorpat ausgewiesen worden, und zur Warnung vor einem Betrüger, der sich für meinen Sohn ausgibt und als solcher Geld aufgeborgt hat, erkläre ich, daß mein Sohn nie in Dorpat war und seit drei Monaten sich in Madeira befindet.“

Wien, 9. Dec. Der Earl of Westmoreland, der neue englische Gesandte am österreichischen Hofe, hatte vorgestern eine längere Besprechung mit dem französischen Gesandten Hrn. de la Cour. Der Herzog von Bordeaux ist heute sammt Gemahlin und Gefolge nach Prag abgereist, wo derselbe einige Wochen zu verweilen und von da nach Brüssel abzureisen gedenkt, wohin ein Theil seines Gefolges bereits abgegangen ist. Das Journal de Constantinople dementirt alle Gerüchte, welche in deutschen Blättern über eine angeblich zu Jassy in der Moldau entdeckte Verschwörung umlaufen. Die heutige Börse zeigte sich im Ganzen nicht so günstig, als man nach der gestern hier eingetroffenen pariser Rente anzunehmen berechtigt gewesen. London ward anfänglich mit 12, 45, später mit 12, 47 notirt. Wahrscheinlich wünscht sich das Börsenpublicum vorerst zu überzeugen, ob der Eindruck auf der pariser Börse ein nachhaltiger bleibt.

Nach zwei Seiten hin, schreibt die Oesterreichische Correspondenz, hat sich die von Marrafi entworfene Verfassung für Frankreich als unpraktisch und gefährlich erwiesen. Die vollziehende und die gesetzgebende Gewalt waren durch dieselbe beide nicht nur zu steter Eifersucht, sondern sogar zu einem förmlichen Kampfe um die oberste Gewalt herausgefordert. Die Nationalversammlung, welche allein diesen Zustand hätte erträglich machen können, that dies nicht. Sie schlug nur negative, niemals positive Richtungen ein. Erklärte sie doch erst vor kurzem die Revision der Verfassung für nicht dringlich! Wäre ihr die Entscheidung der Geschichte Frankreichs anheimgefallen, sie hätte die in ihren eigenen Reihen sitzende allgefährliche Fraction der Rothten niemals unterdrücken können; man möge bedenken, wie schon bei dem letzten Straßenkampfe so manche Notabilität ihr Talent und ihre hervorragende Stellung zu wühlerischen Zwecken mißbraucht habe.

Italien.

Turin, 4. Dec. Die Deputirtenkammer hat während der letzten sechstägigen Budgetdiscussion viel weniger die Finanzfrage im Allgemeinen als einzelne Theile derselben, wie Streichung der ecclesiastischen Fonds, gänzliche Aufhebung der Staatssubvention für Cultuswesen etc., berathen. Daher kam es denn auch, daß die Kammer am Schlusse der Debatte über die eigentliche Finanzlage und über die Mittel zur Deckung des Deficits ebenso wenig aufgeklärt war wie vorher, und die ganze Frage durch eine Tagesordnung bis zu Beginn der neuen Session von 1852 vertagte. Die kirchlichen Mißbräuche wurden von der Opposition sehr gründlich besprochen. Sie verlangte nicht die Sequestration, sondern eine billigere Vertheilung der geistlichen Güter unter den Klerus, als wodurch die Subvention von 3 Mill. Lire von Staats wegen völlig überflüssig gemacht werden würde. Ein geistliches Mitglied der Kammer, der Abbatte Roberti, sagte am Schlusse einer längern, mit vielfachem Applaus begleiteten Rede über die kirchlichen Uebelstände zu den Ministern: „Meine Herren, wir leben hier in einer Zeit, die große Ähnlichkeit mit der Zeit des Erstehens des Protestantismus hat. Auch damals schrieb man gegen Mißbräuche, verlangte man nothwendige Reformen in der Disciplin und bürgerlichen Stellung des Klerus. Als diese Forderungen ungehört verschallten, begann der Abfall von der Kirche; wenn

man das Unkraut bei Zeiten ausgerodet hätte, würden wir jetzt so viele Millionen Brüder nicht von uns getrennt sehen. In Italien und namentlich unter uns erschallen jetzt dieselben Reformforderungen bereits aus den Werkstätten der Arbeiter, aus der Hütte des Landmannes. Wollen Sie sich dem Indifferentismus oder dem Protestantismus mit dem Glanze üppiger Prälaten oder mit der Gewalt der Bayonnete widersetzen? In dieser Weise ehrt man Christus nicht, sondern schlägt ihn von neuem an das Kreuz! Sie können sich vorstellen, welchen tiefen Eindruck diese Worte eines orthodoxen katholischen Priesters inmitten eines ohne Ausnahme aus katholischen Deputirten bestehenden Parlaments hervorbringen mußten. Auch im Senat ist die kirchliche Frage weiblich besprochen worden, doch zeigte sich hier die Furcht vor dem Protestantismus aus ganz andern Gründen. Verschiedene Redner der exclusiv-papistischen Fraction erhoben ein wahres Jetergeschrei über den Bau der protestantischen Kirche in Turin und stellten Piemont aus dieser „unerhörten, illegalen und verderblichen Toleranz akatholischer Culte“ — wie sich der alte Marschall della Torre ausdrückte — das Prognostikon der Anarchie, des Bürgerkriegs, der Intervention auswärtiger katholischer Mächte und anderer Verrücktheiten. Bemerkenswerth sind die Interpellationen der Senatoren Musio und della Marmora über die Insel Sardinien, deren schlechte und nachlässige Verwaltung zu begründeten Klagen veranlaßt. Der gegenwärtige Generalintendant Durando, ehemaliger General im italienischen Unabhängigkeitskriege, scheint die Insel ganz nach militärischem Zuschnitt zu commandiren und überhaupt mit den Bedürfnissen der Bevölkerung gänzlich unbekannt zu sein. Möchte die Regierung ihr Versprechen einhalten und dem sardinischen Irland größere Aufmerksamkeit und Sorgfalt als bisher zuwenden.

Trotz des zwischen Sardinien und Oesterreich stipulirten Handels- und Schiffsverkehrs ist es mit dem „freundschaftlichen Einvernehmen“ zwischen diesen beiden Mächten noch immer ein sehr bedenkliches Ding. Ein neues Imbroglia ist entstanden, oder vielmehr österreichischerseits provocirt worden. Mit Erstaunen vernimmt man, daß die österreichische Regierung sämtliche lombardische Offiziere, die während des Unabhängigkeitskampfes von 1848 und 1849 in das italienische Lager übergangen und nun zum größten Theil als Offiziere in der sardinischen Armee dienen, vor ein mailänder Kriegstribunal ladet, wo sie auf die Anklage der Desertion Rede stehen sollen. Im Falle des Nichterscheinens während eines Zeitraums von 90 Tagen sollen sie in contumaciam verurtheilt werden. Oesterreich scheint keine Notiz von dem Art. 2 des Friedensvertrags von Novara vom 26. März 1849 zu nehmen, worin von Karl Albert ausdrücklich erklärt wird, daß er die übergetretenen lombardischen Offiziere mit Beibehaltung ihres Grades in die sardinische Armee einzureihen sich vorsetzt. Jetzt nach dreijährigem Frieden tritt Oesterreich mit einer Anklage hervor, die indirect gegen die ganze Armee Sardinien's gerichtet ist! Natürlich wird die diesseitige Regierung im Interesse der nationalen Ehre nicht anstehen und nicht anstehen können, die betreffenden lombardischen Offiziere in aller geeigneten Weise in Schutz zu nehmen; zunächst hat sie Schritte gethan, um Oesterreich zu bewegen, Vorladung und Anklage zurückzuziehen.

**Turin, 7. Dec. (Del. Dep.)** Die Abgeordnetenkammer hat alle Kategorien des Passivbudgets für Ackerbau und Handel angenommen.

### Frankreich.

**Paris, 8. Dec. (Telegraphische Depeschen der Preussischen Zeitung.)** Eine Proclamation des Präsidenten im heutigen Moniteur belobt die Armee ob der bewiesenen Kriegszucht, Ehr- und Vaterlandsliebe, das pariser Volk und die Arbeiter wegen ihres ruhigen Verhaltens, und verweist auf die Entscheidung vom 20. Dec. Die Departements Heralde und Gard sind in Belagerungszustand erklärt, die fünfte Legion der Nationalgarde, welche Waffen an Insurgenten gegeben, aufgelöst; eine Commission unter Vorsitz des Seinepräfecten hat die unverschuldet erlittenen Schäden zu ermitteln und sind hierfür 200,000 Fr. zur Verfügung gestellt.

**Paris, 9. Dec. (3 Uhr 40 Minuten Nachmittags).** Ein neues Decret verordnet, daß die Mitglieder der geheimen Gesellschaften und die unter Polizeiaufsicht gestellten Individuen, welche den Bann gebrochen haben, in die Strafcolonien nach Cayenne oder nach Algier transportirt werden sollen. — Die Aufstände in einigen Departements drohten den Charakter einer wahren Jacquerie anzunehmen, sind aber energisch unterdrückt worden.

**Paris, 8. Dec.**

Der Moniteur enthält folgende Proclamation des Präsidenten der Republik an das französische Volk:

Franzosen! Die Unruhen sind gestillt. Welche auch die Entscheidung des Volkes sein mag, die Gesellschaft ist gerettet. Der erste Theil meiner Aufgabe ist vollendet, der Appell an die Nation setzte, ich wußte das, ebenso wie die Beendigung des Kampfes der Parteien die öffentliche Ruhe nicht in die geringste Gefahr. Wozu sollte sich auch das Volk gegen mich erheben? Wenn ich euer Vertrauen nicht mehr genieße, wenn eure Anschauungen sich geändert haben, so braucht ihr nicht ein kostbares Blut zu vergießen, es genügt, wenn ihr ein Wortum gegen mich in die Wahluurne werft; ich werde stets den Volksbeschlüssen achten. So lange aber die Nation nicht gesprochen hat, werde ich vor keiner Anstrengung zurückschrecken, werde ich kein Opfer scheuen, um die Versuche der Verschwörer und Aufrührer zu vereiteln. Dies wird mir indessen leicht zu vollbringen. Einerseits hat man es

\*) Beide Depeschen konnten wir einem Theile unserer Leser noch am Schluß unserer gestrigen zweiten Ausgabe mittheilen.

D. Red.

erfahren, wie unsinnig es ist, den Kampf mit einer durch die Bande der Disciplin verbundenen, von dem Gefühle der militärischen Ehre und der Aufopferung für das Vaterland durchdrungenen Armee aufzunehmen. Andererseits hat die ruhige Haltung der Bevölkerung von Paris, ihre einmüthige Entrüstung, mit der sie die Emeute brandmarkt, offen gezeigt, auf welcher Seite die Hauptstadt stehe. In jenen vollreichen Stadttheilen, wo die Insurrection noch vor kurzem so schnell ihre Soldaten warb unter den ihren Verlorenzungen so zugänglichen Arbeitern, hat die Anarchie diesmal nichts als tiefen Abscheu für ihre schändlichen Aufreizungen gefunden. Dank dafür der intelligenten und patriotischen Bevölkerung von Paris! Möge sie stets mehr und mehr sich davon überzeugen, daß ich keinen andern Ehrgeiz hege als die Sicherstellung der Ruhe und Wohlfahrt Frankreichs. Sie fahre fort, die Autorität der Behörden zu unterstützen, und bald wird das Land in voller Ruhe den feierlichen Act begehen können, welcher eine neue Aera der Republik einweihen soll. So geschah im Palais des Elise den 8. Dec. 1851. Ludwig Napoleon Bonaparte.

— Der Polizeipräfect de Maupeou hat folgendes Circular an alle Polizeicommissare von Paris erlassen:

Paris, 5. Dec. 1851. Hr. Polizeicommissar! Die Emeute ist gebändigt. Unsere Feinde sind fürderhin unmächtig, die Barriaden wieder aufzubauen. Nichtsdestoweniger dauert die Aufreizung zur Revolte fort. Wüthende Demagogen durchziehen die Gruppen, um zu agitiren und falsche Nachrichten zu verbreiten. Die Exrepräsentanten der Montagne heuten den letzten Rest ihres Einflusses aus, um das Volk mit sich fortzureißen. Die Hotelgarnis, Kaffeehäuser, verdächtige Häuser sind die Schlupfwinkel der Verschwörer und Insurgenten geworden. Man verbirgt dort Waffen, Munition und aufrührerische Schriften. Alle diese Ursachen der Aufregung müssen unterdrückt werden, indem ein System der Hausdurchsuchungen und Arrestationen im Großen in Anwendung gebracht wird. Nur auf diese Weise kann Ruhe und Frieden in die Stadt zurückkehren, die ihr eine ganzvollständige Verschönerung vorenthalten möchten. Sie haben Alle, meine Herren, unter meinen Augen Ihre Pflicht mit so viel Aufregung und Muth erfüllt, daß ich nicht zweifle, Sie werden zur Erfüllung dieses neuen Auftrags ebenso wachsam und energisch verfahren, als es die Umstände erfordern. Der Polizeipräfect de Maupeou.

— Ein Tagesbefehl des Commandanten der Nationalgarde Lawoestine entsetzt den Obersten der 4. Legion der Nationalgarde Ramond de la Croix seiner Functionen und ernennt an seine Stelle Chapsuis. — Die Nachricht der Patrie, daß Reims, der Redacteur des Ordre, auf dem Boulevard erschossen worden, wird von ihr jetzt für falsch erklärt. — Der Vater des Repräsentanten Rabier de Montjau, Gerichtsbefiziger und Mitglied des Cassationshofes, ward, wie die Gazette de France meldet, gestern um 3 Uhr verhaftet. Ein anderes Gerücht meldet, Louis Blanc sei im Augenblicke seiner Landung verhaftet worden. — Die Exrepräsentanten der Montagne, Carbonneau, Ceynas, Chabert, Chavassieu, Gavarrat, Gambon, Guiter, Verdiguier, Richardet wurden in der verfloffenen Nacht festgenommen. — Die deutschen Journale werden nicht ausgegeben und das Publicum erfährt die Nachrichten aus Deutschland bloß aus der lithographirten Correspondenz des Hrn. Havas, welche die fremden Nachrichten in französischer Sprache den Journalen mittheilt. Die Art und Weise wie die Mehrzahl der deutschen Blätter die französischen Ereignisse besprechen, hat in Paris sehr befriedigt.

Der Constitutionnel sagt: Wir haben gestern gemeldet, daß Thiers in Freiheit gesetzt worden. Das Uebel, an welchem Hr. Thiers an der Zunge leidet, hat sich sehr verschlimmert. Um die nöthige Pflege zu haben, wurde Hrn. Thiers gestattet, in sein Hotel zurückzukehren: er steht jedoch unter polizeilicher Aufsicht. Man versichert, daß Hr. Thiers gefonnen ist, eine Reise nach Stalien zu unternehmen. — Wir erhalten Mittheilungen über die Verluste, welche die Armee in den letztern Tagen erlitten. Ein Offizier und 13 Soldaten fielen. Drei Offiziere und 103 Soldaten wurden verwundet. Von Letztern erhielten viele sehr schwere Wunden.

— Die Patrie verbreitet aus den Departements Neuigkeiten, die wir freilich, um sie glauben zu können, in einem andern als dem Regierungsblatte, das jetzt mit den Waffen der Furcht und des Entsetzens für seinen Herrn kämpft, lesen müßten. So spricht sie von den Unruhen in Clamecy als von einer socialistischen Insurrection. „Mehrere Personen wurden dort getödtet, viele andere verwundet. Die Aufständischen zogen die Sturmglocke und blieben Herren der Stadt, nachdem die Behörden sich in die benachbarten Dörfer geflüchtet. Die Zahl der Bauern, die in die Stadt drangen, wuchs auf 5—6000. Die Souspräfectur wurde ausgeplündert. Drei Gendarmen wurden getödtet und die Insurgenten berathschlagten unter sich, ob man ihre Opfer nicht vor dem Tode martern sollte. Diese Details wurden von einem Gendarmen erzählt, dem es noch bei Zeiten gelungen war, zu entfliehen. Daß Clamecy von Truppen umzingelt ist, weiß man schon. — In Nuits (Côte d'Or) wurde ein Hr. Arthur Marey-Monge getödtet. Die socialistische Partei ist der Anstifter dieses Mordes. In Cabestanz, im Departement Heralde, ermordeten die von Geldgier Besessenen die angesehensten Legitimisten in ihren Häusern. Schreckliche Verbrechen wurden in Joigny begangen. Der Geistliche, der Maire, der Souspräfect und mehrere Gendarmen wurden dort ermordet. Ebenso haben in Bézières die Demagogen mehrere der angesehensten Einwohner dieser Stadt umgebracht.“

— Man schreibt der Indépendance aus Paris vom 8. Dec. unter Anderem: Die Verhaftungen sind sehr zahlreich. Die Zahl der verhafteten Mitglieder des Bergs beträgt gegenwärtig 100. Die Verhaftungen beschränken sich nicht nur auf die republikanische Partei, auch Hr. de St.-Chéron, Herausgeber einer legitimistischen Generalcorrespondenz, ist verhaftet. — Die Kriegsgesichte versammelten sich. Man sagt, daß Befehl gegeben ist, die Repräsentanten vor sie zu bringen, von welcher Nuance sie auch sein mögen, sobald sie es versuchen sich zu versammeln. Nur die Réunion des Pyramides ist davon ausgenommen, in der Montalembert napoleonische Propaganda macht, dem zu Liebe Napoleon die Kirche Ste. Geneviève dem

öffentl  
die b  
thnt  
Präsi  
mein  
einer  
zugeig  
aus  
zunehm  
gen  
Bath  
von

Comm  
spondb  
Orga  
Herste  
mit be  
lage  
ston  
wird  
Präsi  
fidente  
Gener  
halt  
fation  
sich ab  
Ernen  
segent  
tung.  
haben  
die M  
sion n  
mer in  
der W  
der G  
spruch  
gethan  
werde  
werde  
unterg

aber  
Prin

geword  
ter den  
jetzt ei  
der La  
baume  
submar  
zu leid  
Franz  
Thaten  
ward  
von M  
einen  
einer i  
cussion  
glaube  
gesellsch  
Dec. a  
sondern  
then, r  
sie als  
Thiers  
stand  
blos D  
hen“  
tersten  
die Dr  
wenn  
seine C  
wärtige  
im Pu  
Die vi  
abspad  
seits gl  
mit den  
streichs  
ralpolit  
aber da  
Thatsac  
scheinli  
sichtbar

öffentlichen Cultus wiedergegeben hat. — Unter denen, die die Berufung in die beratende Commission abgelehnt, befindet sich auch Hr. de Gaulard. Er thut dies mit folgendem Schreiben an den Präsidenten der Republik: „Hr. Präsident! Indem ich das Gefängniß Mazas verlasse, vernehme ich, daß mein Name auf der Liste der Personen figurirt, welche Sie zur Bildung einer beratenden Commission berufen haben. Ich beehre mich Ihnen anzuzeigen, daß ich die Mission, welche Sie mir anvertrauen wollen, durchaus zurückweise. Die Ehre und mein Gewissen erlauben mir nicht, sie anzunehmen.“ — Die Lage der Journale ist noch dieselbe. Vor zwei Tagen sah ich eine Liste von 25 unterdrückten Provinzialblättern und diese Zahl hat sich seitdem mehr als verdoppelt. Gestern rief man in den Straßen von Paris ein neues Journal mit dem Titel aus: République française.

Ein anderes Schreiben vom 8. Dec. verbreitet sich über die beratende Commission und ihre mutmaßliche Thätigkeit. Sie wird, sagt der Correspondent, sich am 10. oder 11. Dec. zum ersten male versammeln, ihre Organisation vornehmen und sich dann mit den Vorbereitungsarbeiten zur Herstellung der neuen Constitution beschäftigen. Hr. Rouher ist schon damit beschäftigt, die Materialien zusammenzustellen, die dem Project zur Grundlage dienen sollen. Es scheint, daß man als Ausgangspunkt die Constitution vom 22. Frimaire des Jahres VIII (13. Dec. 1799) nehmen wird. Es wird zwei Kammern geben. Die erste wird sich Senat oder Kammer der Pairs nennen und aus 80 Mitgliedern bestehen, von denen 41 vom Präsidenten der Republik ernannt werden, während die übrigen 39 durch die Generalconferenzen der Wahl des Präsidenten vorgeschlagen werden. Das Gehalt dieser Senatoren oder Pairs soll 15,000 Fr. betragen. Die Organisation des vorigen Staatsraths wird wenig verändert werden; es handelt sich aber nicht mehr um seine Wahl, sondern der Präsident behält sich die Ernennungen vor, und dieser Staatsrath wird wie der frühere über die Gesetzesentwürfe berathen oder über die Verordnungen der öffentlichen Verwaltung. Die gesetzgebende Versammlung wird nicht mehr als 300 Mitglieder haben, ernannt durch die Wahl in zwei Staffeln: die allgemeine Wahl wird die Wähler ernennen und die Wähler die Deputirten. Die Dauer der Session wird eine bestimmte sein und die Discussionen der Gesetze werden immer im geheimen Comité stattfinden. Die Sitzungen sind öffentlich, außer der Versammlung sämtlicher Comités für die Abstimmung über das Ganze der Gesetze. — Der Correspondent führt noch, als verbürgt, folgenden Ausspruch Bonaparte's an, den dieser in einer Unterredung mit Montalembert gethan. „Ich habe“, sagte Bonaparte, „eine Mission zu erfüllen und ich werde bis zum Ende gehen. Ich halte das Schwert mit fester Hand, ich werde es nicht weglegen, und will entweder die Revolution vertilgen oder untergehen.“

#### Großbritannien.

London, 9. Dec. (Tel. Dep.) Als hier verbreitetes Gerücht, aber nur als solches, melde ich die angebliche Abreise der Prinzen von Joinville und Amale nach Lille.

London, 7. Dec. Da London und Paris jetzt zwei gute Nachbarn geworden sind, die sich gegenseitig alle möglichen Lagegenauigkeiten unter dem Meere hin zuflüstern, wird man billigerweise erwarten, daß London jetzt einmal nähere Auskunft über Paris gebe, zumal da sich letzteres in der Lage befindet, mit den paar Blättern, die am stark geschüttelten Lebensbaume noch hängen geblieben sind, nur sehr wenig zu rauschen. Aber der submarine Telegraph scheint unter der neuen pariser Pressfreiheit auch etwas zu leiden und drückt sich nur im Sinne des plötzlich Alleinherrschers aller Franzosen gewordenen Neffen des großen Onkels aus, der ihn durch seine Thaten ganz treffend unterstützte, da er an demselben 2. Dec. Kaiser ward und an demselben Tage ein Jahr später die glorreiche Schlacht von Austerlitz schlug. Bei dieser Gelegenheit behauptete man, Napoleon trage einen Talisman bei sich, ein Erbstück des Onkels, an dem die Weissagung einer italienischen Heiligen haften. Als dies hier in einer öffentlichen Discussion erzählt ward, gab ein Franzose noch viele Anekdoten von dem Aberglauben des neuen Dictators zum Besten, die wir aber wol lieber Damen-gesellschaften überlassen. Nur der Umstand, daß Lord Palmerston zum 2. Dec. alle Minister, die im Königreiche zerstreut lebten, hierher zu einer besondern Sitzung zusammenberief, daß diese hier in pleno geheim berieten, während in Paris das Volk von seinen Vertretern befreit ward, daß sie also berufen worden waren, rbe ein Mensch in Paris, ehe selbst ein Thiers das Geringste ahnte, was da Ungeheures bevorstand, nur dieser Umstand schien nicht ganz ohne höhere Bedeutung zu sein, die sich übrigens bloß Dem zu erkennen gibt, der Genie und die allerfeinste Kenntniß der „hohen“ Politik verbindet. England hatte an den Legitimisten stets die erbittertesten Feinde und die diplomatischen Niederlagen, die Palmerston durch die Deleanisten erlitt, sind noch im frischen Andenken. Wie, hieß es nun, wenn Napoleon, dessen Talisman weit im Osten gesucht ward, Keinen in seine Geheimnisse eingeweiht hätte als den englischen Secretär des Auswärtigen? Wenn also eigentlich „Did Pam“, unter welchem Namen er jetzt im Punch abgebildet ist, den Staatsstreich erfunden und soufflirt hätte? Die vielen Politiker, welche dem Neffen alles Talent für einen coup d'état absprachen, mögen darin zugleich eine Genugthuung finden. Wir unsererseits glauben ebenso sehr an die geheime Verschwörung Lord Palmerston's mit dem großen Kaffernhäuptling als an seine Vaterschaft dieses Staatsstreichs. Beide Annahmen sind zwar geniale Conceptionen großer Conjecturalpolitiker, die ihre Behauptungen ungemein plausibel zu machen wissen, aber das Plausibelste ist nicht so viel werth als das geringste Atom einer Thatsache. Sollten es auch einige höher begabte politische Genies wahrscheinlich finden, daß Palmerston die Kaffern im Kriege gegen England unsichtbar anführe, um zu Hause die Gewalt über die Friedenspolitiker, welche

Krieg, Kriegsflotte und Militär durchaus abgeschafft wissen wollen, zu behalten, wir glauben ebenso wenig an diese Genialität Did Pam's wie an seine Autorschaft des französischen Staatsstreichs, der nach dem Urtheil aller Organe der Presse in England, und auch des Globe, welcher Lord Palmerston vertritt, weder viel Geist noch Garantien für eine etwas größere als ephemere Dauer in sich trägt, so sehr man hier in England auch anzuerkennen scheint, daß von zwei Uebeln jetzt das eine beseitigt ward, obwohl nicht das kleinste blieb. Soviel ich gehört habe, verachtet, verabscheut jeder gebildete Engländer, dem das Gesetz, die Constitution und jeder ehrliche Mensch unantastbar und heilig ist, diese Thatsachen in Frankreich in der Totalität und bemitleidet das Volk, das in den einzelnen Individuen liebenswürdig und achtbar, als Staatsgesellschaft, als centralisirte und bureaukratisirte Masse aber so unfähig und ungebildet erscheint, daß ihm nicht anders geholfen werden kann als durch eine militärische Dictatur, die, wenn auch die jetzige umgestürzt würde, nur in anderer Gestalt wiederkehren muß.

#### Türkei.

Konstantinopel. Der französische Gesandte Lavalette hat, wie man zuverlässig vernimmt, vorerst nur in Aussicht gestellt, seine Geschäfte der spanischen Gesandtschaft zu übertragen. Die Unterhandlungen werden noch immer lebhaft fortgesetzt.

#### Königreich Sachsen.

\* Dresden, 10. Dec. Die II. Kammer verwies in ihrer heutigen Sitzung eine Petition von Kaufleuten und Gewerbetreibenden aus Plauen, Delitzsch, Adorf u., welche die den jüdischen Händlern in neuerer Zeit zugestandenen Freiheiten und Befugnisse im Handelsbetriebe beschränkt wissen will, an die dritte Deputation; der Abg. Magister Jahn hatte die Petition zur seinigen gemacht. Die zu Abgeordneten erwählten H. Lehla aus Dederan und Webendorfer aus Werbau verweigern den Eintritt in die Kammer und wird darüber Directorialvortrag stattfinden. Nachdem Vicepräsident v. Criegern angezeigt, daß ihn die erste Deputation zu ihrem Vorstand und den Abg. Anton zum Secretär gewählt, und ebenso der Abg. Georgi mitgetheilt, daß er zum Vorstand der zweiten Deputation gewählt sei, fand die Wahl zur dritten und vierten Deputation statt, in welche erstere (ständische Anträge) die Abgg. Dr. Baumann, Glöckner, Kötz, Dehmichen (Köhren), Dr. Plagmann und Schramm gewählt wurden. Verfassungsmäßiger Vorstand dieser Deputation ist der Präsident der Kammer, Dr. Haase. In die vierte Deputation wurden gewählt die Abgg. Barthol, Jahn, Hilbert, Meyer, v. Noßitz-Drzewiecki, v. Schönfels (auf Ruppertsgrün) und Dr. Wahle. Auf den Abg. v. Polenz fiel die Wahl als Mitglied der Redactionsdeputation (Landtagsacten). Die nächste Sitzung soll am 15. Dec. stattfinden.

\* Aus Sachsen, 3. Dec. Zu den Aufmerksamkeiten, welche das königlich sächsische Cultusministerium den Gelehrtenschulen in neuester Zeit hat zutheil werden ließ, gehört auch die, daß Alles aus dergleichen Anstalten entfernt werden soll, was die so überhandnehmende Kurzsichtigkeit ihrer Zöglinge zu befördern geeignet ist. Und neuerdings ist eine Verordnung erschienen, welche die Lehrer anweist, möglichst darauf zu sehen, daß sich die Schüler der alten Classiker der bei Teubner in Leipzig gedruckten Ausgaben bedienen: sie entsprächen zumeist den in typographischer Beziehung zu machenden Anforderungen. Wir leugnen dies im Allgemeinen nicht; diese Ausgaben haben gegen die frühere Zeit erhöhten und zweckmäßigen Anforderungen zu genügen gewußt. Allein bei der Ausgabe eines alten Classikers ist nicht bloß die typographische Ausstattung, sondern vorzüglich auch die Textrecension und ein entsprechender Anmerkungsapparat in Rücksicht zu nehmen. Und es unterliegt deshalb einer gewissen Bedenklichkeit, unbedingt bindende Vorschriften für die Einführung von Classikern zu geben, die in einer und derselben Verlagshandlung erschienen sind. Uebrigens aber brauchen die Schüler außer den Classikern noch eine ziemliche Anzahl von Lehrbüchern, Grammatiken u. die vielfach den Anforderungen nicht entsprechen, wodurch der Kurzsichtigkeit vorgebeugt werden kann. Uns will es als das Zweckmäßigste vorkommen, den Lehrern in letzterer Beziehung nur allgemeine Vorschriften zu ertheilen, das Specielle aber ihrer Einsicht und Gewissenhaftigkeit zu überlassen. Daß aber mangelhafte oder unzweckmäßige Beleuchtung, die leider noch keineswegs aus allen gelehrten Anstalten verschwunden ist, beivielem mehr schaden als alle Ausgaben, die den typographischen Ansprüchen nicht völlig genügen, ist eine unleugbare Thatsache. Indes muß doch dankbar anerkannt werden, daß das Cultusministerium die Sache ins Auge gefaßt hat: es wird dasselbe gewiß bei der jüngst gegebenen und soeben besprochenen Vorschrift nicht stehen bleiben. — Fast gleichzeitig ist von demselben Ministerium die Verordnung ergangen, daß in allen Gelehrtenschulen und königlichen Seminarien der Geburtstag des Königs durch einen öffentlichen Act gefeiert werden soll.

#### Handel und Industrie.

Berlin, 10. Dec. Freim. Ant. 101<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; St. Sch. Sch. 87; Srehbl. Pr.-Sch. —; Bankanth. 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Friedrichsdr. 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Esdor. 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berl. Anb. Lit. A. u. B. 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pr.-Act. 99 Br.; Berl.-Hamb. 97, Pr.-Act. —; Berl.-Potsd.-Magd. 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pr.-Act. 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berl.-Stett. 120<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pr.-Act. —; Köln-Rindon 107<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pr.-Act. 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Fr.-W. Nordb. 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pr.-Act. 98; Halle-Thuring. 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pr.-Act. 101 Br.; Magd.-Wittenb. 66<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Br., Pr.-Act. 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Br.; Kraß.-Oberschles. 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pr.-Act. —; Oberschl. Lit. A. 132<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Br., B. 120; Poln. Schag.-Dbl. 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Poln. Pfdbr. alte —; Poln. Pfdbr. neue 93<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Part. 500 Fl. 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Br.; 300 Fl. 144<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Br.; Poln. Bankert. Lit. A 300 Fl. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; B. 200 Fl. 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Amsterd. f. 143<sup>0</sup>/<sub>100</sub>; 2 R. 143; Hambg. f. 151<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; 2 R. 150<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; London 3 R. 6. 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Paris 2 R. 81 Br.; Wien 2 R. 79<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Augsburg. 2 R. 101<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Br.; Bresl. 2 R. 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Leipzig 8 R. 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Frankf. a. M. 2 R. 56. 20; Petersb. 3 R. 105<sup>0</sup>/<sub>100</sub>.

# Ankündigungen.

Anzeigen werden angenommen in den Expeditionen in Leipzig (Dauerstraße, Nr. 8) und Dresden (bei C. Höckner, Neustadt, An der Brücke, Nr. 2).

## Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlage von **Neubach & Comp.** in Düsseldorf ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, Leipzig bei **F. C. Herbig**:

# Düsseldorfer Künstler-Album.

II. Jahrgang. Preis eleg. broch. 3 Thlr. 22 1/2 Ngr. — Geb. in Callio mit Goldschm. 5 Thlr. 20 Ngr. — In Maroquin mit Goldschm. 6 Thlr. Kunst und Poesie reichen sich hier die Hand, um ein Werk zu liefern, das als Weihnachtsgeschenk seines Gleichen sucht. [3063]

**Leipziger Allgem. Modezeitung**

mit circa 100 Text-Bogen in 4. circa 110 bis 116 schwarz- und fein color. Stahlstich. Preis halb. 4 Thlr. oder nur mit den Modestichen, 3 Thlr. In allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen zu haben. Baumgärtner's Buchhandlung. [3157-68]

### Leipziger Tageskalender.

#### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig.

- 1) Nach Berlin, incl. nach Frankfurt a. M., D., u. Stettin. A) über Adten (1) Güter, unter Personenbeför. Abds 6 1/2; (2) Personen, Abds. 7 1/2; (3) Personen, Abds. 8 1/2, mit Ueberrachten in Adten; (4) Personen, Abds. 9 1/2, mit Ueberrachten in Adten; (5) Güter, unter Personenbeför. Abds. 10 1/2, mit Ueberrachten in Adten. [Dresden-Bahnh.]
- 2) Nach Dresden, über Meisa, incl. nach Oelsitz, Dresden u. Sitau, ebenso nach Prag u. nach Wien. (1) Personen, Abds. 6 1/2, mit Ueberrachten in Meisa; (2) Personen, Abds. 7 1/2, mit Ueberrachten in Meisa; (3) Personen, Abds. 8 1/2, mit Ueberrachten in Meisa; (4) Güter, unter Personenbeför. Abds. 9 1/2, mit Ueberrachten in Meisa. [Dresden-Bahnh.]
- 3) Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar u. Kassel unter Postfahrt von Leipzig bis Kassel. (1) Personen, Abds. 12 1/2, mit Ueberrachten in Weimar u. Kassel; (2) Personen, Abds. 1 1/2, mit Ueberrachten in Weimar u. Kassel; (3) Personen, Abds. 2 1/2, mit Ueberrachten in Weimar u. Kassel; (4) Güter, unter Personenbeför. Abds. 3 1/2, mit Ueberrachten in Weimar u. Kassel. [Magdeburg-Bahnh.]
- 4) Nach Hof, über Altenburg, incl. nach Nürnberg, München. (1) Personen, Abds. 6 1/2, ohne Unterbrechung; (2) Personen, Abds. 7 1/2, mit Ueberrachten in Hof; (3) Güter, unter Personenbeför. Abds. 8 1/2, mit Ueberrachten in Hof; (4) Güter, unter Personenbeför. Abds. 9 1/2, mit Ueberrachten in Hof. [Bayer. Bahnh.]
- 5) Nach Magdeburg, über Halle u. Köthen, incl. nach Weimar, ebenso nach Halberstadt bis Köthen, auch nach Paris u. London. (1) Personen, Abds. 6 1/2, ohne Unterbrechung, vermittelt durch Magdeburg in Wagencasse L. u. H. (2) Personen, Abds. 7 1/2, ohne Unterbrechung, vermittelt durch Magdeburg u. Hamburg mit Ueberrachten in Weimar u. Hannover u. in Weimar; (3) Personen, Abds. 8 1/2, ohne Unterbrechung; (4) Güter, unter Personenbeför. Abds. 9 1/2, ohne Unterbrechung; (5) Güter, unter Personenbeför. Abds. 10 1/2, ohne Unterbrechung; (6) Güter, unter Personenbeför. Abds. 11 1/2, ohne Unterbrechung; (7) Güter, unter Personenbeför. Abds. 12 1/2, ohne Unterbrechung. [Magdeburg-Bahnh.]

# Conversations-Lexikon.

Von der zehnten umgearbeiteten, verbesserten und vermehrten Auflage dieses Werkes (vollständig in 15 Bänden zu 1 1/2 Thlr., oder 120 Heften zu 5 Ngr.) erschien soeben das **dreiundzwanzigste Heft, Bogen 37-42 des dritten Bandes. Campe - Carpaccio.**

Unterzeichnungen werden fortwährend von allen Buchhandlungen des In- und Auslandes angenommen. Leipzig, 6. Dec. 1851. **F. A. Brockhaus.**



## Schiffs-Expeditionen von Bremen.

Auch während der Wintermonate fahre ich fort große schöne gelupferte dreimastige Schiffe zu expediren und zwar vornehmlich nach **New-York und Baltimore.**

Zunächst gehen ab:  
am 15. December Schiff **Albert**, Cap. **Reichel**, nach **New-York**,  
" 20. " **Aeolus**, " **Lübber**, " **Baltimore**,  
" 31. " **Ellse**, " **Gütjen**, " **New-York**.

Wegen der günstigen Lage von Bremerhaven und der während des Winters zu Gebote stehenden Hilfe eines jetzt daselbst stationirten tüchtigen Schlep-Dampfbootes ist eine Unterbrechung der Schifffahrt wohl nicht zu fürchten. **F. W. Bödker jun., H. Aug. Heineken Nachfolger.** Obriegllich angestellter und beedigter Schiffsmüller.

Ueber die billigst gestellten Passagerepreise mit obigen sehr zu empfehlenden Gelegenheiten ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft: **Das Directorium des National-Vereins für deutsche Auswanderung zu Leipzig** (Flossplatz Nr. 1, Schimmel's Out.) [3402-3]

## Anzeige von Oesterreich an Fabrikanten und Kaufleute des Auslandes!

Die Prohibition ist aufgehoben, dem freien Verkehre mit dem gesammten Auslande öffnen sich die österreichischen Zollschranken; ein neuer zeitgemäßer Zolltarif, welcher mit 1. Febr. l. J. ins Leben tritt, gestattet die Einfuhr aller ausländischen Fabrikate zu angemessenen Zöllen, und stellt den größten Aufschwung des österreichischen Handels in nahe Aussicht.

Wien wird dabei namentlich eine große Rolle spielen, denn dort wird sich das Engrosgechäfte der Monarchie sowohl, als des Orients, der Donaufürstenthümer, Italiens u. centralisiren. Es dürfte im Interesse eines Jeden, der eine Verbindung mit Oesterreich beabsichtigt, liegen, den ersten Moment nicht zu verfehlen, und zur rechten Zeit angemessene Dispositionen zu treffen.

Ein Kaufmann, erfahren in den meisten mercantilen und industriellen Branchen, ausgerüstet mit vollkommener Kenntniss des Places wie der Provinzen, empfahlen von den besten Häusern, erlaubt sich, für den obigen Zeitpunkt seine Dienste als Agent ergebenst anzubieten.

Mittheilungen in frankirten Briefen sub Lit. **W. B. Nr. 245 in Wien**, poste restante. [3262-64]

**Gesuch.** Ein Mann von gesetztem Jahren, verheirathet, der früher auf bedeutenden Domainen als Rechnungsführer fungirt, nachher als Registrator und Expedient bei einem Gerichte seit längeren Jahren angestellt ist, wünscht unter Vorzeigung der vortheilhaftesten Atteste eine Stellung als Rechnungsführer oder Privatsecretär. Näheres in der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung unter Chiffre **A. T.** [3279-80]

## Unwiderruflicher Schluss der polytechnischen Galerie

### Donnerstag, den 18. d. M.

Die Herren **Finn** nehmen sich hiermit die Freiheit dem Publicum für die ihnen zu Theil gewordene Güns zu danken, und zugleich die Anzeige zu machen, daß Donnerstag den 18. d. M. ihr letzten Vortrag hatten werden. — Morgen-Vortrag 11 Uhr, Abends 6 1/2 Uhr. [3420]

## Die Spielwaaren - Ausstellung von Adalbert Hawsky,

Leipzig, Grimmische-Strasse Nr. 14, 1. Etage, ist auf das Vollständigste assortirt und bereits eröffnet. [3390-92]

Verantwortlicher Redacteur: **Heinrich Brockhaus.** — Druck und Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig

Do  
Leipz  
ersch  
Sonn  
und  
ig  
Abend  
Preis  
1 1/2 Th  
C  
ter  
fam  
Bunde  
in die  
Bunde  
den  
Presse  
vollzei  
rigen  
auch  
Bunde  
die  
Dauer  
1852  
so bin  
Bei de  
denken,  
daher  
den Ver  
zu best  
schleiss  
fung au  
unferer  
geschich  
sie eini  
commis  
nung  
II. Ran  
den, de  
schen  
derer  
ständig  
nächst  
Provinz  
alte  
hiefige  
außer  
aus  
netzung  
der ver  
Beurthe  
verschied  
nicht w  
mofrater  
Erchein  
lichen  
schen  
artikel,  
rühren,  
nach  
denn sie  
ches, da  
kratische  
mehr die  
timisten  
die Kreu  
kann des  
ländische  
hat, sein  
ten, von  
Rücksch  
tiz voll  
mehr lei  
Verfahr  
Hollwe  
gan w  
hat sie